



ERLÄUTERUNG DES BITTGEBETS QUNUT AL-WITR

vom ehrenwerten Gelehrten

Muḥammad Ibn Ṣāliḥ al-'Uṭaymīn

شرح دعاء القنوت



بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

﴿وَإِذَا سَأَلَكَ عِبَادِي عَنِّي فَإِنِّي قَرِيبٌ ۖ أُجِيبُ دَعْوَةَ الدَّاعِ
إِذَا دَعَانِ ۖ فَلْيَسْتَجِيبُوا لِي وَلْيُؤْمِنُوا بِي لَعَلَّهُمْ يَرْشُدُونَ﴾

„Und wenn dich Meine Diener nach Mir fragen, so bin Ich nahe; Ich erhöre den Ruf des Bittenden, wenn er Mich anruft. So sollen sie nun auf Mich hören und an Mich glauben, auf dass sie besonnen handeln mögen.“

[Qur'ān 2 : 186]



Herausgeber & islam. Lektorat:
Eyad Hadrous

Autor:

Muḥammad Ibn Ṣāliḥ al-‘Uṭaymīn

ISBN 978-3-942682-11-4

2., verbesserte Auflage
Berlin, 25. Sha‘bān 1441 / 18. April 2020

Copyright © 1441 / 2020
www.hadrous.de

جميع الحقوق محفوظة

Haftungsausschluss

Eyad Hadrous hat es sich zur Aufgabe gemacht, zu einem besseren Verständnis des Islāms, als Lehre und Lebensweise, beizutragen und des Weiteren den deutschsprachigen Muslimen eine Stütze zu bieten, sich sachgerecht in deutscher Sprache über ihre Religion zu informieren. Ebenso beabsichtigt er, Missverständnisse und Vorurteile über den Islām abzubauen. Hierbei ist ihm wichtig, dass man auf die Quellen des Islāms zurückgreift, das heißt auf den Qur'ān und die authentische Sunnah. Dabei achten wir auf das Verständnis unserer rechtschaffenen Vorfahren.

Alle Veröffentlichungen, die unter anderem aus dem Arabischen übersetzt worden sind, können über gewisse Praktiken eines islāmischen Staates mit islāmischer Rechtsprechung berichten, was durchaus nach deutschen Maßstäben missverstanden werden könnte. Keineswegs soll dies ein Aufruf dazu sein, vielmehr ist es eine Aufklärungsarbeit, um Missverständnisse und Vorurteile abzubauen, dafür ist es unabdingbar über die islāmische Sichtweise zu berichten. Der Islām ist eine Religion des Friedens, der Ruhe und eine Religion des Wissens und der Toleranz.

Dieses Werk, einschließlich all seiner Teile, ist geschützt. Jede **veränderte** Verwendung - auch auszugsweise - ist ohne schriftliche Genehmigung von Eyad Hadrous nicht erlaubt. **Eine Vervielfältigung - ohne Veränderung - ist ausdrücklich erwünscht.**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Wissenschaftsausschusses	8
Das Bittgebet Qunūt al-Witr - Arabisch	11
Das Bittgebet Qunūt al-Witr - Deutsch	12
Das Bittgebet Qunūt al-Witr - Transliteration	13
„O Allāh, leite mich recht mit denen, die Du rechtgeleitet hast.“	14
„Bewahre mich mit denjenigen, die Du bewahrt hast!“	19
„Nehme mich in Deine Obhut mit denen, die Du in Deine Obhut genommen hast.“	21
„Segne mich in dem, was Du gegeben hast. Schütze mich vor dem Übel dessen, was Du vorherbestimmt hast, ...“	24
„... denn Du bestimmst und niemand bestimmt über Dich. Denn derjenige, den Du in Schutz nimmst, wird nicht erniedrigt und niemand, den Du zum Feind nimmst, wird mächtig sein.“	30
„Segensreich bist Du, unser Herr und erhaben.“	37
Ist es erlaubt, diesem Bittgebet, welches der Gesandte Allāhs ﷺ dem Ḥassan, dem Sohn des ‘Alī ؑ beibrachte, etwas hinzuzufügen?	40
Der ehrenwerte Šayḥ - möge Allāh, Der Erhabene, sich seiner erbarmen - wurde über jemanden befragt, der bittet und dem die Erhörung des Bittgebetes zu langsam ist und dabei sagt: „Ich bitte Allāh, Den Allmächtigen und Glorreichen, doch Er antwortet mir nicht.“	41

Erläuterung des Bittgebetes Qunūt al-Witr

شرح دعاء قنوت الوتر

Autor:

Muḥammad Ibn Ṣāliḥ al-‘Uṭaymīn

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Im Namen Allāhs, des Allerbarmers,
des Allbarmherzigen

Wahrlich, alles Lob gebührt Allāh, Ihn bitten wir um Hilfeleistung und um Vergebung. Wir suchen Zuflucht bei Allāh vor dem Übel unseres Selbst und vor unseren schlechten Taten. Wen Allāh rechtleitet, der wird nicht irre gehen und wen Er irreführt, für den findest du niemanden, der ihn rechtleiten kann.

Und ich bezeuge, dass es keinen anbetungswürdigen Gott gibt außer Allāh, Er ist Einer und hat keinen Partner und ich bezeuge, dass Muḥammad Sein Diener und Gesandter ist.

Allāh möge ihn, seine Familie, seine Gefährten und all jene, welche ihnen bis zum Tage des Gerichts in bester Weise folgen, segnen und sie mit gehörigem Gruß grüßen.

Nun zum Thema:

Die Erläuterung des Bittgebetes „*Qunūt al-Witr*“ wurde vom ehrenwerten Gelehrten Muḥammad Ibn Ṣāliḥ al-‘Uṭaymīn (möge Allāh, der Erhabene, Sich seiner erbarmen) während einer wissenschaftlichen Studie in der heiligen Moschee „*al-Ḥarām*“ im gesegneten Monat Ramaḍān gehalten.

Šayḥ Muḥammad Ibn Ṣāliḥ Ibn Muḥammad al-Ḥarbī (möge Allāh ihm mit Gutem vergelten) stellte diese Zusammenfassung dem ehrenwerten Šayḥ und Autor (möge Allāh, Der Erhabene, sich seiner erbarmen) vor und kümmerte sich anschließend im Jahre 1417 nach der Hiğrah¹ um die Herausgabe der ersten Auflage. Möge Allāh ihn dafür belohnen.

Um den Nutzen dieser einfach gehaltenen Erläuterung zu vergrößern, gingen wir wie folgt vor:

Der ehrenwerte Šayḥ und Autor (möge Allāh, Der Erhabene, sich seiner erbarmen) hat einen Vergleich mit jener überarbeiteten Abschrift vollzogen und sie dann bestätigt.

Es ist uns eine Freude diese bestätigte Abschrift der Erläuterung nach ausgiebigem Lektorat und Abgleich mit dem ehrenwerten Šayḥ und Autor herauszugeben.

¹ Entspricht dem Jahre 1997 georgischer Zeitrechnung

Das Buch wurde um zwei Rechtsurteile (Fatwāh) des ehrenwerten Gelehrten erweitert.

Wir bitten Allāh, Den Erhabenen, dieses Werk einzig und allein für Sein edles Angesicht, nützlich für Seine Diener zu machen und möge Er unserem ehrenvollen Šayḥ und Autor die beste Belohnung im Namen des Islāms und der Muslime zuteilwerden lassen und möge Er ihn das Paradies weiträumig bewohnen lassen. Denn Er ist Allhörend und nah und alles Lob gebührt Dem Herrn der Welten.

Möge Allāhs Segen und Heil auf unseren Propheten Muḥammad, seiner Familie und all seinen Gefährten sein.

Der Wissenschaftsausschuss der Wohltätigkeitsinstitution von Šayḥ Muḥammad Ibn Šāliḥ al-‘Uṭaymīn.

15.08.1424 nach der Hiğrah²

² Entspricht dem 11.10.2003 nach gregorianischer Zeitrechnung

عَلَّمَنِي رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ كَلِمَاتٍ أَقُولُهُنَّ فِي
قُنُوتِ الْوُتْرِ:

اللَّهُمَّ اهْدِنِي فِيمَنْ هَدَيْتَ ،

وَعَافِنِي فِيمَنْ عَافَيْتَ ،

وَتَوَلَّنِي فِيمَنْ تَوَلَّيْتَ ،

وَبَارِكْ لِي فِيمَا أَعْطَيْتَ ،

وَقِنِي شَرَّ مَا قَضَيْتَ ،

فَإِنَّكَ تَقْضِي وَلَا يُقْضَى عَلَيْكَ ،

إِنَّهُ لَا يَدُلُّ مَنْ وَالَيْتَ وَلَا يَعِزُّ مَنْ عَادَيْتَ ،

تَبَارَكَ رَبَّنَا وَتَعَالَيْتَ

Im Musnad von Imām Aḥmad wird von al-Ḥassan, dem Sohn von ‘Ali – möge Allāh mit ihnen zufrieden sein – überliefert: „Der Gesandte Allāhs – Allāh segne ihn und gebe ihm Heil! – lehrte mich Worte, welche ich im Qunūt al-Witr sagen soll:

*,O Allāh, leite mich recht mit denen,
die Du rechtgeleitet hast.*

*Bewahre mich mit denjenigen,
die Du bewahrt hast.*

*Nehme mich in Deine Obhut mit denen,
die Du in Deine Obhut genommen hast.*

Segne mich in dem, was Du gegeben hast.

*Schütze mich vor dem Übel dessen, was Du vorherbestimmt
hast, denn Du bestimmst und niemand bestimmt über Dich.*

*Denn derjenige, den Du in Schutz nimmst, wird nicht
erniedrigt, und niemand, den Du zum Feind nimmst, wird
mächtig sein.*

Segensreich bist Du, unser Herr, und Erhaben.“³

3 Aḥmad, (199/1); Abū Dāwūd, Kitāb aṣ-Ṣalāh, Bāb al-Qunūt fi al-Witr (Nr. 1425); at-Tirmidī, Kitāb aṣ-Ṣalāh, Bāb ma ḡā’a fi al-Qunūt fi al-Witr (Nr. 464); an-Nasā’ī, Kitāb Qīyām al-Layl, Bāb al Du‘ā’ fi al-Witr (Nr. 1745); Ibn Māğah, Kitāb Iqāmat aṣ-Ṣalāh, Bāb ma ḡā’a fi al-Qunūt fi al-Witr (Nr. 1178)

„Allāhum-ma-hdinī fīman hadayta,
wa ‘āfinī fīman ‘āfayta,
wa tawal-lanī fīman tawal-layta,
wa bārik lī fīmā a‘ṭayta,
wa qinī šar-ra mā qaḍayta,
fa ‘in-naka taqḍī wa lā yuqḍā ‘alayka,
‘in-nahu lā yaḍil-lu man wālayta,
wa lā ya‘iz-zu man ‘ādayta,
tabārakta rab-banā wa ta‘ālayta.“

Erläuterung des Bittgebetes

Qunūt al-Witr

اللَّهُمَّ اهْدِنِي فِيمَنْ هَدَيْتَ

„O Allāh, leite mich recht mit denen,
die Du rechtgeleitet hast...“

Bedeutet: Zeige uns die Wahrheit und gebe uns darin den Erfolg zur Umsetzung. Dies, weil die vollkommene und nützliche Rechtleitung jene ist, bei welcher Allāh für den Diener das Wissen und die Handlung zusammenführt. Eine Rechtleitung ohne Taten hat keinen Nutzen, sondern vielmehr stellt sie einen Schaden dar, da das Wissen für den Menschen, der nicht danach handelt, zu einem Unheil wird.

Ein Beispiel für die Rechtleitung im Wissen ohne entsprechende Taten finden wir in den Worten Des Erhabenen:

﴿وَأَمَّا تَمُودُ فَهَدَيْنَاهُمْ فَاسْتَحَبُّوا الْعَمَىٰ عَلَى الْهُدَىٰ﴾

„Was aber die Tamūd angeht, so wollten Wir sie rechtleiten, sie aber liebten die Blindheit mehr als die Rechtleitung.“

[Qur'ān 41 : 17]

Was bedeutet, dass Wir ihnen den Weg deutlich zeigten und ihnen das Wissen verkündeten, sie jedoch – und wir suchen davor Zuflucht bei Allāh – liebten die Blindheit und bevorzugten sie gegenüber der Rechtleitung. Zu dieser Rechtleitung, welche das Wissen und die Verkündung der Wahrheit bedeutet, gehören auch die Worte Allāhs zum Propheten – Allāh segne ihn und gebe ihm Heil!

﴿وَأَنَّكَ لَتَهْدِي إِلَىٰ صِرَاطٍ مُسْتَقِيمٍ﴾

„Und du leitest ja wahrlich zu einem geraden Weg,“

[Qurʾān 42 : 52]

Also du zeigst und lehrst den Menschen den geraden Weg. Was aber die Rechtleitung im Sinne von Eingebung zum guten Handeln betrifft, so gehören hierzu die Worte des Erhabenen:

﴿إِنَّكَ لَا تَهْدِي مَنْ أَحْبَبْتَ﴾

„Gewiss, du kannst nicht rechtleiten, wen du gern (rechtgeleitet sehen) möchtest.“

[Qurʾān 28 : 56]

Dies ist eine Rechtleitung im Sinne der Eingebung zum guten Handeln. Der Gesandte – Allāh segne ihn

und gebe ihm Heil! – konnte niemandem den Erfolg zur Verrichtung von rechtschaffenen Taten eingeben. Wäre er dazu in der Lage gewesen, hätte er auch seinen Onkel Abu Ṭālib rechtleiten können. Er versuchte es bei ihm immer wieder, bis er zu seinem Onkel sagte, während er starb:

«يا عم، قل: لا إله إلا الله، كلمة أحاج لك بها عند الله»،
ولكن قد سبقت من الله – عز وجل – الكلمة بأنه من
أهل النار – والعياذ بالله – فلم يقل: «لا إله إلا الله»، وكان
آخر ما قال: «هو على ملة عبد المطلب»

„O Onkel, sprich:

Es gibt keinen [anbetungswürdigen] Gott außer Allāh! Es ist nur ein Satz, mit dem ich bei Allāh für dich [zu deinen Gunsten] argumentieren kann.‘ Doch das Wort von Allāh, Dem Allmächtigen und Glorreichen, eilte zuvor, dass er zu den Bewohnern der Hölle gehört. Und der Zufluchtsort ist bei Allāh! So sagte er nicht: ‘Es gibt keinen [anbetungswürdigen] Gott außer Allāh!‘ Das Letzte, was er sagte, war: ‘Ich halte am Glauben des ‘Abd-ul-Muṭṭalibs fest‘⁴⁴

Doch Allāh, Der Allmächtige und Glorreiche hat Seinem Gesandten – Allāh segne ihn und gebe ihm Heil! – die

4 Buḥārī, Kitāb al-Manākib, Bāb Qiṣṣat Abī Ṭālib (Nr. 3884); Muslim, Kitāb al-Imān, Bāb ad-Dalīl Ḥalā Ṣiḥḥat-il-Islām Man Ḥaḍarah-ul-Maut (Nr. 24)

Erlaubnis gegeben, für ihn Fürsprache halten zu dürfen, nicht weil es sein Onkel war, sondern weil er den Propheten ﷺ und den Islām verteidigte. So hielt der Prophet ﷺ für seinen Onkel Fürsprache, so dass er [nur noch] an eine flache Stelle im Höllenfeuer gebracht wird. Er trägt ein Paar Sandalen aus Feuer, wodurch sein Gehirn zu kochen beginnt und doch gehört er zu denjenigen Höllenbewohnern mit der schwächsten Strafe. Der Prophet ﷺ sagte:

« وَلَوْلَا أَنَا لَكَانَ فِي الدَّرَكِ الْأَسْفَلِ مِنَ النَّارِ »

„Wäre ich nicht gewesen, so wäre er in der tiefsten Stufe des Höllenfeuers.“⁵

Wenn wir im Bittgebet „Qunūt al-Witr“ sagen:

„O Allāh, leite mich recht mit denen, die Du rechtgeleitet hast.“, so fragen wir nach den beiden Rechtleitungen, nach der Rechtleitung zum Wissen und der Rechtleitung zum rechtschaffenen Handeln, so wie die Aussage Des Erhabenen:

﴿ اِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ ﴾

„Leite uns den geraden Weg“

[Qur’ān 1 : 6]

⁵ Buḥārī, Kitāb al-Manākib, Bāb Qiṣṣat Abi Ṭālib (Nr. 3883)

Dies schließt beide Rechtleitungen ein, die Rechtleitung zum Wissen und die Rechtleitung zum rechtschaffenen Handeln. Es ist wichtig, dass derjenige, der diese Sūrah rezitiert, sich bewusst macht, dass er nach beiden Rechtleitungen fragt, nach der Rechtleitung zum Wissen und der Rechtleitung zum rechtschaffenen Handeln.

Die Worte: „*mit denen, die Du rechtgeleitet hast.*“ sind eine Art *Tawassul*⁶, mit der Gunst, die Allāh jenen erwiesen hat, die er rechtgeleitet hat, auf dass Er uns ebenfalls die Gunst der Rechtleitung zuteilwerden lässt.

Mit anderen Worten:

Wir bitten Dich um Rechtleitung, denn dies entspricht Deiner Barmherzigkeit und Deiner Weisheit und Deiner vorangegangenen Gunst. Du hast ja vorher schon andere Leute rechtgeleitet!

6 Anmerkung des Übersetzers: Der Tawassul bedeutet im Arabischen die Nähe Allāhs zu ersuchen. Allāh sagt im Qur'ān sinngemäß: „...*(sie) trachten nach einem Mittel zu ihrem Herrn,...*“ d.h. Mittel um Ihm näher zu kommen. Es gibt zwei Arten des Tawassuls: den korrekten islāmischen Tawassul und den verbotenen Tawassul.

وَعَافِنِي فِيمَنْ عَافَيْتَ

„Bewahre mich mit denjenigen,
die Du bewahrt hast.“

Bedeutet: Bewahre uns vor den Krankheiten des Herzens und den Krankheiten des Körpers. Du solltest dir also mein lieber Bruder, während der Bittgebete ins Bewusstsein rufen, dass dich Allāh vor den körperlichen Krankheiten und denen des Herzens bewahrt. Die Krankheiten des Herzens sind nämlich gewaltiger als die des Körpers. Deshalb sagen wir während des Qunūt-Bittgebetes:

اللَّهُمَّ لَا تَجْعَلْ مُصِيبَتَنَا فِي دِينِنَا

„O Allāh, lasse uns kein Unheil in unserer Religion tragen.“

Die Krankheiten des Körpers sind bekannt. Die Krankheiten des Herzens, lassen sich indessen auf zwei Dinge zurückführen:

1. Krankheiten der Begierden (Šahawāt), deren Ursprung die Neigung ist.
2. Krankheiten der zweifelhaften Angelegenheiten (Šubuhāt), deren Ursprung die Unwissenheit ist.

Erstens: Die Krankheiten der Begierden (*Šahawāt*): Der Ursprung ist die Neigung. Dies meint, dass der Mensch zwar die Wahrheit kennt, diese jedoch nicht will, da er eigene Neigungen besitzt, die das widersprechen womit der Prophet – Allāh segne ihn und gebe ihm Heil! – kam.

Zweitens: Die Krankheiten der zweifelhaften Angelegenheiten (*Šubuhāt*): Der Ursprung ist die Unwissenheit (*Ĝahl*). Hiermit ist gemeint, dass der Unwissende, der Unwahrheit nach handelt, während er im Glauben ist, der Wahrheit zu folgen und dies ist eine sehr gefährliche Krankheit.

Also bitten wir Allāh um Gesundheit und Genesung, sowohl von Krankheiten des Körpers als auch von den Krankheiten der Herzen, welche eben die Krankheiten der zweifelhaften Angelegenheiten und die Krankheiten der Begierden sind.

وَتَوَلَّنِي فِيمَنْ تَوَلَّيْتَ

„Nehme mich in Deine Obhut mit denen,
die Du in Deine Obhut genommen hast.“

Und unsere Aussage: „Nehme mich in Deine Obhut mit denen, die Du in Deine Obhut genommen hast.“⁷⁴, also sei uns ein Schutzherr, so ist die Schutzherrschaft (*al-Wilāyah*) in zwei aufgeteilt: allgemein und spezifisch.

Die spezifische Schutzherrschaft gebührt speziell den Gläubigen (*al-Mu'minūn*), so sagt Der Erhabene:

﴿اللَّهُ وَلِيُّ الَّذِينَ آمَنُوا يُخْرِجُهُمْ مِنَ الظُّلُمَاتِ إِلَى النُّورِ ط وَالَّذِينَ كَفَرُوا أَوْلِيَاؤُهُمُ الطَّاغُوتُ يُخْرِجُونَهُمْ مِنَ النُّورِ إِلَى الظُّلُمَاتِ ق أولئك أَصْحَابُ النَّارِ ط هُمْ فِيهَا خَالِدُونَ﴾

„Allāh ist der Schutzherr derjenigen, die glauben. Er bringt sie aus den Finsternissen heraus ins Licht. Diejenigen aber, die ungläubig sind, deren Schutzherren sind die falschen Götter. Sie bringen sie aus dem Licht hinaus in die Finsternisse. Das sind Insassen des (Höllen)feuers. Ewig werden sie darin bleiben.“

[Qur'ān 2 : 257]

7 mögliche Übersetzung: „Sei mein Sachverwalter wie für diejenigen, für die Du ihr Sachverwalter bist!“

Wir bitten also Allāh, Den Erhabenen, um die spezifische Schutzherrschaft, welche die Fürsorge gegenüber demjenigen, den Allāh – Er ist mächtig und erhaben! – in Seine Obhut genommen hat, und Seine Unterstützung zu dem, was Er liebt und womit Er zufrieden ist, zur Folge hat.

Was die allgemeine Schutzherrschaft betrifft, so umfasst sie jeden Einzelnen, denn gewiss ist Allāh Der Schutzherr von Jedem, so sagt Der Erhabene:

﴿ حَتَّىٰ إِذَا جَاءَ أَحَدَكُمُ الْمَوْتُ تَوَفَّتْهُ رُسُلُنَا وَهُمْ لَا يُفِرُّونَ ﴾

„, bis, wenn dann zu einem von euch der Tod kommt, ihn Unsere Gesandten abberufen, und sie vernachlässigen nichts.“

[Qurʾān 6 : 61]

Und das ist allgemein, also für Jeden, so sagt Er anschließend:

﴿ ثُمَّ رُدُّوْا إِلَى اللَّهِ مَوْلَاهُمْ الْحَقَّ ۚ لَا لَهُ الْحُكْمُ وَهُوَ أَسْرَعُ الْحَاسِبِينَ ﴾

„Hierauf werden sie zu Allāh, ihrem wahren Schutzherrn, zurückgebracht. Sicherlich, Sein ist das Urteil und Er ist der schnellste Berechner.“

[Qurʾān 6 : 62]

Wenn wir aber sagen: „O Allāh, mache uns zu Deinen Dir Nahestehenden.“ oder „O Allāh, nehme uns in Deine Obhut.“ dann streben wir somit nach der spezifischen Schutzherrschaft, welche der Betreuung und des Erfolges bedarf und dem zusteht, den Er liebt und mit dem Er zufrieden ist.

وَبَارِكْ لِي فِيْمَا أَعْطَيْتَ ، وَوَقِنِي شَرَّ مَا قَضَيْتَ

„Segne mich in dem, was Du gegeben hast
und schütze mich vor dem Übel dessen,
was Du vorherbestimmt hast“

Die Aussage: „Und segne mich in dem, was Du gegeben hast“, das Wort Segen hat die Bedeutung von viel und dauerhaftem Gutem. Die Gelehrten führen das zurück auf eine Ableitung, die von dem Wort „al-Birkah“ stammt, wobei der Buchstabe „ba“ mit einem „Kasrah“ versehen ist, was eine Ansammlung von Wasser ist. Die „Birkah“ ist etwas Weites, dessen Wasser viel und dauerhaft ist. Segen (al-Barakah) sind also die vielen guten Dinge, die von Dauer sind. Die Bedeutung dieses Bittgebets lautet also:

„Lass den Segen für mich auf das herabkommen, was Du mir gegeben hast.“

„In dem, was Du gegeben hast“, also an Vermögen, Kinder, Wissen und anderen Dingen, die Allāh ﷻ uns gegeben hat. Wir bitten Allāh also um Segen darin. Segnet Allāh nicht das, was Er uns gegeben hat, werden wir von viel Gutes ausgeschlossen. Wie viele Menschen es doch gibt, welche zwar viel Geld besitzen, doch trotz-

dem zu den Armen zählen. Sie Benutzen ihr Geld nicht richtig. Sie sparen es und haben keinen Nutzen davon. Dies gehört zum Fehlen von Segen.

Viele Menschen haben Kinder, doch nützen ihnen ihre Kinder nichts, da sie [den Eltern gegenüber] sehr undankbar sind. Diesen [Eltern] wurde in ihren Kindern kein Segen gegeben.

Wir finden so manchen, dem Allāh einen hohen Wissensstand gegeben hat, dennoch hat er die Stufe eines Analphabeten. Ihm sieht man keine Spuren von Bildung an, weder in seinen Gottesdiensten, noch in seinen Manieren, noch in seinen Verhaltensweisen, noch in seinen Umgangsformen mit den Menschen. Das Wissen führt sogar zu Hochmut gegenüber den Dienern Allāhs, Überheblichkeit und Verachtung ihnen gegenüber. Diese Person ignoriert total, dass es Allāh ist, Der ihm dieses Wissen gab. Du siehst ihn, dass er den Leuten mit seinem Wissen keinen Nutzen bringt, weder durch Lehren, noch durch Erteilen von Ratschlägen, noch durch schreiben. Vielmehr ist er auf sich selbst beschränkt. Zweifelsohne ist das ein gewaltiger Verlust, obwohl das Wissen zu den am meist gesegneten Dingen gehört, die Allāh dem Diener gibt. Denn wenn wir das Wissen jemandem anderen lehren und unter die Leute bringen, so werden wir in vielerlei Hinsicht belohnt.

Erstens: Mit deiner Verbreitung des Wissens verbreitest du die Religion Allāhs – Er ist mächtig und erhaben! Du zählst somit zu jenen, die sich auf Allāhs Weg abmühen, *Muğāhid*. Das, weil du mit dem [Verbreiten des] Wissen eine Eroberung der Herzen erreichst, genauso wie der *Muğāhid* [im Kampf für die Sache Allāhs] die Länder mit der Waffe und dem Glauben (*Imān*) erobert.

Zweitens: Zum Segen der Verbreitung und Lehre von Wissen gehört das Bewahren und das Beschützen der *Šarīʿah*⁸ Allāhs ﷺ, denn ohne dieses Wissen würde die *Šarīʿah* nicht bewahrt bleiben.

Drittens: Es gehört ebenfalls zum Segen in der Verbreitung des Wissens, dass du demjenigen etwas Gutes erweist, der bei dir lernt. Denn du verschaffst ihm eine klare Sicht in der Religion Allāhs – Er ist mächtig und erhaben! Wenn er dadurch beginnt, Allāh mit Klarheit anzubeten, steht dir dieselbe Belohnung, wie seine Eigene zu. Du warst ja schließlich derjenige, der ihm das Gute zeigte. Und derjenige, der jemanden zum Guten verhilft, ist [in der Entlohnung] wie der, der es umsetzt.

8 Islāmische Rechtssprechung

Viertens: Durch das Verbreiten und dem Lehren des Wissens, vermehrt es sich. Das Wissen eines Gelehrten vermehrt sich, wenn er andere Menschen belehrt. Denn es ist eine Wiederholung des Erlernten und der Weg zu Neuem, also noch nicht Erlerntem. So wurde gesagt: „Das viele Spenden [von Wissen] vermehrt es und das Zurückhalten verringert es.“ Mit anderen Worten: „Wenn du es verbirgst und nicht lehrst, dann verringert sich dein Wissen.“

„Und Schütze mich vor dem Übel dessen, was Du vorherbestimmt hast,“ bedeutet:

Allāh ﷻ bestimmt das Gute und Er bestimmt das Schlechte. Seine gute Vorherbestimmung ist gut in Bezug auf den Akt der Vorherbestimmung und gut in Bezug auf das Vorherbestimmte.

Ein Beispiel für die Vorherbestimmung im Guten ist die Vorherbestimmung für Menschen von großer Versorgung, Sicherheit, Sorgenfreiheit, Rechtleitung, Sieg usw. Das birgt Gutes im Akt der Vorherbestimmung und im Vorherbestimmten.

Doch die Vorherbestimmung im Schlechten ist gut in Bezug auf den Akt der Vorherbestimmung und schlecht in Bezug auf das Vorherbestimmte.

Ein Beispiel hierfür ist die Dürre, die an sich schlecht ist, auch wenn die Vorherbestimmung Allāhs ﷻ darin gut ist. Wie kann die Vorherbestimmung der Dürre gut sein? Wenn nun jemand sagt: Allāh ﷻ hat für uns Dürre und Trockenheit bestimmt, sodass das Vieh stirbt und das Gewächs verdirbt, worin soll hier etwas Gutes sein?

Wir sagen: Höre dir die Aussage von Allāh ﷻ an:

﴿ظَهَرَ الْفَسَادُ فِي الْبَرِّ وَالْبَحْرِ بِمَا كَسَبَتْ أَيْدِي النَّاسِ لِيُذِيقَهُمْ
بَعْضَ الَّذِي عَمِلُوا لَعَلَّهُمْ يَرْجِعُونَ﴾

„Unheil ist auf dem Festland und im Meer erschienen wegen dessen, was die Hände der Menschen erworben haben, damit Er sie einiges von dem kosten lässt, was sie getan haben, auf dass sie umkehren mögen.“

[Qur'ān 30 : 41]

Dieser Akt der Vorherbestimmung hat demnach ein lobenswertes Ziel, nämlich die Rückkehr zu Allāh ﷻ vom Ungehorsam zum Gehorsam Ihm gegenüber. Somit ist der Akt der Vorherbestimmung schlecht, während das Vorherbestimmte gut ist.

Beim „mā“ im Bittgebet (*Aqinā Šarra „mā“ Qaḍait*) handelt es sich also um ein Relativpronomen, so dass die Bedeutung lautet *„schütze uns vor dem Übel dessen, was Du vorherbestimmt hast“*. Allāh, Der Erhabene, bestimmt das Schlechte aus Seiner vollkommenen und gelobten Weisheit heraus. Es handelt sich nicht um ein „mā Maṣdariyyah“, so dass die Bedeutung wäre: *„Schütze uns vor deiner schlechten Vorherbestimmung“*, sondern es handelt sich, wie gesagt, um ein Relativpronomen, da es in der Vorherbestimmung Allāhs ﷻ nichts Schlechtes gibt.

Aus diesem Grunde sagte der Prophet ﷺ während er seinen Herrn würdigte:

وَالْخَيْرُ بِيَدَيْكَ وَالشَّرُّ لَيْسَ إِلَيْكَ

„Und das Gute ist in Deinen Händen und das Schlechte gebührt Dir nicht.“

Aus diesem Grunde ist das Schlechte nicht auf Allāh ﷻ zurückzuführen.

فَإِنَّكَ تَقْضِي وَلَا يُقْضَى عَلَيْكَ ،
 إِنَّهُ لَا يَذِلُّ مَنْ وَالَيْتَ وَلَا يَعْزُّ مَنْ عَادَيْتَ

„Denn Du bestimmst und niemand bestimmt über Dich.
 Denn derjenige, den Du in Schutz nimmst,
 wird nicht erniedrigt,
 und niemand, den Du zum Feind nimmst,
 wird mächtig sein.“

„Denn Du bestimmst“: Allāh ﷻ bestimmt über die Gesetze (Qaḍā' Šar'i) und Er bestimmt über die Schöpfung (Qaḍā' Kauni). Allāh ﷻ bestimmt über alles und mit allem, denn Sein ist die vollständige, absolut allumfassende Herrschaft.

„Und niemand bestimmt über Dich.“, d.h. dass niemand kann über Ihn ﷻ entscheiden kann. Die Diener können nicht über Allāh ﷻ bestimmen, jedoch bestimmt Allāh ﷻ über sie. Die Diener werden nach dem gefragt, was sie zu tun pflegten. Er ﷻ hingegen wird nicht gefragt werden. Allāh ﷻ sagt:

﴿ لَا يُسْأَلُ عَمَّا يَفْعَلُ وَهُمْ يُسْأَلُونَ ﴾

„Er wird nicht befragt nach dem, was Er tut; sie aber werden befragt.“

[Qur'ān 21 : 23]

„Denn derjenige, den Du in Schutz nimmst, wird nicht erniedrigt, und niemand, den Du zum Feind nimmst, wird mächtig sein.“ Die Bedeutung davon entspricht der Erläuterung von: *„Nehme mich in Deine Obhut mit denen, die Du in Deine Obhut genommen hast.“*

Denn wenn Allāh ﷻ einen Menschen in Seine Obhut nimmt, wird dieser nicht erniedrigt werden und wenn ihn Allāh ﷻ zum Feind nimmt, dann wird dieser nicht mächtig werden.

Dementsprechend erbitten wir die Ehrerweisung von Allāh, dem Gepriesenen, und schützen uns vor Erniedrigung durch Allāh ﷻ.

**Niemand kann also erniedrigt werden,
dessen Schutzherr Allāh ﷻ ist.**

Wichtig ist demnach die Erlangung dieser Obhut.
Und wie kann man diese Obhut erlangen?

Diese Schutzherrschaft erlangt man durch zwei Beschreibungen, welche Allāh ﷻ in Seinem Buch verdeutlicht.
So spricht Er:

﴿ أَلَا إِنَّ أَوْلِيَاءَ اللَّهِ لَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ ﴿٦٢﴾ الَّذِينَ
آمَنُوا وَكَانُوا يَتَّقُونَ ﴾

„Sicherlich, über Allāhs Gefolgsleute soll keine Furcht kommen, noch sollen sie traurig sein, diejenigen, die glauben und gottesfürchtig sind.“

[Qurʾān 10 : 62-63]

Eine dieser Beschreibungen bezieht sich auf die Herzen und die Zweite auf die Gliedmaßen (Ġawāriḥ). Diejenigen, „die glauben“ bezieht sich auf die Herzen und diejenigen die „gottesfürchtig sind“ auf die Gliedmaßen. Wenn sowohl Herz als auch Gliedmaßen gut sind, wird der Mensch durch beide Eigenschaften die Obhut erlangt haben.

Die Obhut ist nicht mit denjenigen Leuten, die behaupten, sie zu besitzen, welche den Weg der Mönche und der Neuerersträger beschreiten und in die Gesetzgebung (*Šarīʿah*) Allāhs einführen, was nicht zu ihr gehört und dabei behaupten, sie seien Nahestehende Allāhs.

Wahrlich, die Schutzherrschaft Allāhs – Er ist mächtig und erhaben – in der sich die Ehrerweisung findet, ist in diesen beiden Beschreibungen zusammengefasst:

Der Glaube (*Imān*) und die Gottesfurcht (*Taqwā*).

Šayḥ ul Islām Ibn Taymiyyah – möge sich Allāh seiner erbarmen – sagte angesichts dieser oben genannten *Āyah*: „... diejenigen, die glauben und gottesfürchtig sind.“

من كان مؤمناً تقيّاً كان لله وليّاً

„Wer auch immer gläubig und gottesfürchtig ist, der ist Allāh nahestehend.“

Und er hat die Wahrheit gesprochen – möge sich Allāh seiner erbarmen – denn dies ist es, was der Qurʿān veranschaulicht.

Und die Aussage: „und niemand, den Du zum Feind nimmst, wird mächtig sein.“ bedeutet, wer Allāh ein

Feind ist, so wird er nicht mächtig sein. Vielmehr wird sein Zustand aus Erniedrigung, Verlust und Versagen bestehen. So sagt Allāh, Der Erhabene:

﴿مَنْ كَانَ عَدُوًّا لِلَّهِ وَمَلَائِكَتِهِ وَرُسُلِهِ وَجِبْرِيلَ وَمِيكَالَ فَإِنَّ اللَّهَ عَدُوٌّ
لِّلْكَافِرِينَ﴾

„Wer Allāh und Seinen Engeln und Seinen Gesandten und
Ğibrīl und Mīkāl feind ist, so ist Allāh den Ungläubigen
feind.“

[Qur'ān 2 : 98]

Alle Ungläubigen befinden sich in Erniedrigung und sind erniedrigt. Würden bei den Muslimen [heutzutage] die Ehre des Islāms, die Ehre der Religion und die Ehre der Gefolgschaft vorhanden sein, dann hätten die Glaubensverweigerer (*Kuffār*) nicht diese Lage erreicht, in welcher wir uns befinden. Es ist sogar soweit gekommen, dass wir sie, wie von einem geheimen Winkel aus betrachten. Wir schauen auf sie, während wir uns dadurch erniedrigen und ihnen die Ehre gebührt. Das liegt daran, dass heutzutage bedauerlicherweise die meisten Muslime sich nicht durch ihre Religion geehrt fühlen. Auch wird die Religion nicht erlernt. Sie haben sich der materiellen Welt und ihrem Schmuck gewidmet und deswegen

sind sie von Erniedrigung betroffen. Somit ist ihnen der Glaubensverweigerer ehrbarer als sie selbst geworden. Wir hingegen glauben fest daran, dass der Glaubensverweigerer der Feind Allāhs ist und dass Allāh für jeden Seiner Feinde die Erniedrigung bestimmt hat. So sagt Allāh, Der Erhabene:

﴿ إِنَّ الَّذِينَ يُحَادُّونَ اللَّهَ وَرَسُولَهُ أُولَئِكَ فِي الْأَذْلَىٰنَ ﴾

„Gewiss, diejenigen, die Allāh und Seinem Gesandten zuwiderhandeln, sie gehören zu den Niedrigsten.“

[Qur'ān 58 : 20]

Und diese Nachricht ist bestätigt. Anschließend sagt Er:

﴿ كَتَبَ اللَّهُ لَأَغْلِبَنَّ أَنَا وَرُسُلِي ۚ إِنَّ اللَّهَ قَوِيٌّ عَزِيزٌ ﴾

„Allāh hat (vor)geschrieben: „Siegen werde Ich ganz gewiss, (Ich) und Meine Gesandten.“ Gewiss, Allāh ist Stark und Allmächtig.“

[Qur'ān 58 : 21]

Gewiss, wen Allāh - Der Allmächtige und Glorreiche - zum Feind nimmt, der ist unterwürfig und nimmer wird es ihm möglich sein, geehrt zu sein. Es sei denn, er betrachtet die Ehre ausschließlich aus dem Blickwinkel dessen, in welchem Zustand sich der Glaubens-

verweigerer befindet. Was aber diejenigen betrifft, welche meinen, dass die Ehre nur dann vorhanden ist, wenn man zu den Nahestehenden Allāhs ﷺ gehört und auf Seiner Religion beständig bleiben, betrachten sie die anderen als gewöhnliche Geschöpfe Allāhs, die am meisten erniedrigt gelten.

تَبَارَكْتَ رَبَّنَا وَتَعَالَيْتَ

„Segensreich bist Du, unser Herr, und erhaben.“

Die Aussage: „Segensreich bist Du, unser Herr, und erhaben.“ ist ein Lob für Allāh – Er ist mächtig und erhaben! – bestehend aus zwei Aspekten:

Erstens die Segnung, *at-Tabārūk*, wobei das „*tā*“ am Anfang dieses Wortes der Übertreibung gilt, da Allāh – Er ist mächtig und erhaben! – der Ursprung jedes Segens ist.

„Segensreich bist Du“ bedeutet also, dass Deine⁹ guten Dinge (*Ḥayr*) im Überfluss sind und die gesamte Schöpfung umfasst. Der Segen ist, wie wir eingangs erläuterten, das viele und andauernde Gute.

Und wenn wir sagen: „*unser Herr*“, also „*O unser Herr*“ so handelt es sich um einen gerufenen Namen von dem das Rufpartikel „*yā*“ gestrichen wurde.

Und wenn wir sagen: „*Er ist erhaben*“, meint das sowohl die Hoheit im Wesen als auch in den Attributen. Wahrlich, so ist Allāh, Der Gepriesene und

⁹ hier ist Allāh gemeint

Erhabene, hoch erhaben in Seinem Wesen und hoch erhaben in Seinen Eigenschaften. Hoch erhaben in Seinem Wesen, also über Seiner gesamten Schöpfung. Die Hoheit Des Gepriesenen und Erhabenen ist eine urewige Wesenseigenschaft.

Was Sein Erheben über den Thron (*al-Istiawā* 'Ala-l-'Arš) betrifft, so handelt es sich um eine Eigenschaft des Tuns, welche auf Seinem Willen (*Mašī'a*) – Er ist gepriesen und erhaben! – basiert. Der Thron (*al-'Arš*) ist das höchste Geschöpf und Allāh ﷻ hat sich (majestätisch, wie es Ihm gebührt) über diesen Thron erhoben. Das heißt Er hat sich hoheitlich über den Thron erhoben, so wie es Seiner Majestät und Gewaltigkeit gebührt. Weder hinterfragen wir diese Tat mit dem „Wie?“, noch setzen wir Ihn mit Seinen Geschöpfen gleich. Diese Eigenschaft der Hoheit haben alle rechtschaffenen Vorfahren (*Salaf-uṣ-Ṣālih*) einstimmig bestätigt, da sowohl der Qur'ān als auch die [authentische] Sunnah, der Verstand und die natürliche Veranlagung (*Fitrah*) darauf hindeuten.¹⁰

10 Überprüfe diese Forschung in dem Werk unseres ehrenwerten Ṣayḥ - möge Allāh mit ihm barmherzig sein – Erläuterung der mittleren Glaubenslehre (*al-'Aqidah al-Wāsiṭiyah*)

Die Hoheit in Bezug auf die Eigenschaften bedeutet, dass Allāh die höchsten und vollkommensten Eigenschaften gehören und dass es absolut unmöglich ist, dass Seine Eigenschaften in irgendeiner Art Mangel aufweisen.

Im Qunūt-Bittgebet gibt es einen Satz, den unsere Imāme in ihrem Qunūt beten und welcher des Öfteren [nach seiner Bedeutung] hinterfragt wird. Sie sagen: „Lasse die Sündiger unter uns zu den gutes Tuenden gehören“. Doch was bedeutet das? Die korrekteste Aussage [zu diesem Satz] ist, dass man es aus der Sicht der Fürsprache betrachtet. Gemeint ist damit diese große Ansammlung, die aus dem schlechtes Tuenden (*al-Muṣīʿ*) und dem gutes Tuenden (*al-Muḥsin*) besteht. So lasse den schlechtes Tuenden für den gutes Tuenden ein Geschenk sein, indem er für ihn Fürbitte einlegt, so als ob gesagt würde:

Nimm die Fürsprache der gutes Tuenden für die Missetäter an.

Mit dem Lob Allāhs und Seinem Erfolg kommt dieses Werk zum Abschluss und Allāhs Segen und Heil seien auf unserem Propheten Muḥammad, auf seiner Familie, auf den Gefährten und auf seinen Befolgern bis zum Tage des Gerichts.

Dem ehrenwerten Šayḥ - möge Allāh, Der Erhabene, sich seiner erbarmen - wurden folgende Fragen gestellt:

1. Frage:

Ist es erlaubt, diesem Bittgebet, welches der Gesandte Allāhs ﷺ dem Ḥassan, dem Sohn des ‘Alī - Allāh möge Wohlgefallen auf beiden haben - beibrachte, etwas hinzuzufügen?

Der ehrenwerte Gelehrte hat darauf geantwortet:

Es gibt nichts Falsches daran, wenn der Mensch diesem Bittgebet im „*Qunūt al-Witr*“ etwas hinzuzufügen will; wenn er alleine ist, so sollte er so bitten, wie es ihm möglich ist. Vorzüglicher jedoch ist, dass der Mensch sich des allgemeinen Bittgebetes bedient, denn der Prophet - Allāh segne ihn und gebe ihm Heil! - pflegte mit den allgemeinen Bittgebeten zu bitten und unterließ, was nicht dazugehörte. Der Imām sollte den Leuten keine Erschwernis bringen und ihnen das Bittgebet nicht zu lang machen.¹¹

11 Mağmū‘ Fatāwa wa Rasā’il Faḍīlat aš-Šayḥ (14/138)

2. Frage:

Der ehrenwerte Šayḥ - möge Allāh, Der Erhabene, sich seiner erbarmen - wurde über jemanden befragt, der bittet und dem die Erhörung des Bittgebetes zu langsam ist und dabei sagt: „Ich bitte Allāh, Den Allmächtigen und Glorreichen, doch Er antwortet mir nicht.“

Der ehrenwerte Gelehrte – Allāh möge barmherzig mit ihm sein - hat darauf geantwortet:

Alles Lob gebührt Allāh, Dem Herrn der Welten und ich spreche die Segenswünsche und den Heil auf den Propheten Muḥammad, auf seiner Familie und auf all seinen Gefährten aus. Ich bitte Allāh, Den Erhabenen, für mich und meinen muslimischen Brüdern, zur richtigen Glaubeshlehre (‘Aqīdah), zur korrekten Aussage und Handlungen zu verhelfen.

Allāh, Der Allmächtige und Glorreiche sagt:

﴿ وَقَالَ رَبُّكُمْ ادْعُونِي أَسْتَجِبْ لَكُمْ ۚ إِنَّ الَّذِينَ يَسْتَكْبِرُونَ عَنْ عِبَادَتِي سَيَدْخُلُونَ جَهَنَّمَ دَاخِرِينَ ﴾

„Euer Herr sagt: ‚Ruft Mich an, so erhöere Ich euch. Gewiss, diejenigen, die sich aus Hochmut weigern, Mir zu dienen, werden in die Hölle gedemütigt eingehen.“

[Qur'ān 40 : 60]

[In Anbetracht dieses Verses]; der Fragende sagt nun, dass er Allāh, den Allmächtigen und Glorreichen, gebeten und Allāh ihm [sein Bittgebet] nicht erhört hat. Die Realität scheint somit im Widerspruch zu diesem edlen Vers zu stehen, in dem Allāh, Der Erhabene versprochen hat, das Bittgebet des Bittenden zu beantworten. Denn Allāh, Der Gepriesene und Erhabene, bricht nicht, was Er versprochen hat. Die Antwort hierauf:

Für das Erhören [der Bittgebete] sind Bedingungen vorhanden, welche unbedingt umgesetzt werden müssen. Diese sind:

1. Bedingung: Die Aufrichtigkeit gegenüber Allāh, Dem Allmächtigen und Glorreichen.

Der Mensch muss in seinem Bittgebet aufrichtig sein und verinnerlichen, dass er sich an Allāh, Den Gepriesenen und Erhabenen, mit einem anwesenden Herzen richtet; ehrlich in seiner Zuwendung zu Ihm sein; in Kenntnis darüber sein, dass Der Allmächtige und Glorreiche dazu fähig ist, die Rufe zu erhören,

sowie selbst in Erwartung zu bleiben, dass er von Allāh ﷻ erhört wird.

2. Bedingung: Der Mensch soll während seines Bittgebetes das Gefühl verinnerlichen, dass er sich in einer Bedürftigkeit, ja sogar in dringender Notwendigkeit zu Allāh, Dem Gepriesenen und Erhabenen, befindet. Und Allāh, Der Erhabene ist ja der Einzige, Der das Bittgebet von jemanden erhört, der in einer Notlage anruft und dabei das Böse von ihm fortnimmt.

Doch wenn er Allāh, Den Allmächtigen und Glorreichen, anruft, während er das Gefühl hat, dass er Allāh, Den Erhabenen nicht benötigt und Ihm keine Notwendigkeit gegenüber verspürt, vielmehr fragt er nur so, einzig und allein aus Routine heraus oder zu Testzwecken, wahrlich, so ist er eines Erhörens nicht würdig.

3. Bedingung: Es muss vermieden werden, seine Versorgung auf unerlaubte (*Ḥarām*) Art und Weise zu erlangen. Denn das unerlaubte Bereichern durch Verbotenes (*Ḥarām*) ist eine Barriere (Hindernis) zwischen dem Menschen und dem Erhören des Bittgebetes. So wurde im *Ṣaḥīḥ*-Werk authentisch über den Propheten ﷺ überliefert, dass er sagte:

قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ: أَيُّهَا النَّاسُ إِنَّ اللَّهَ
 طَيِّبٌ لَا يَقْبَلُ إِلَّا طَيِّبًا وَإِنَّ اللَّهَ أَمَرَ الْمُؤْمِنِينَ بِمَا أَمَرَ بِهِ
 الْمُرْسَلِينَ فَقَالَ { يَا أَيُّهَا الرُّسُلُ كُلُوا مِنَ الطَّيِّبَاتِ وَاعْمَلُوا
 صَالِحًا إِنِّي بِمَا تَعْمَلُونَ عَلِيمٌ } وَقَالَ { يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا
 كُلُوا مِنْ طَيِّبَاتِ مَا رَزَقْنَاكُمْ } ثُمَّ ذَكَرَ الرَّجُلَ يُطِيلُ السَّفَرَ
 أَشْعَثَ أَغْبَرَ يَمُدُّ يَدَيْهِ إِلَى السَّمَاءِ يَا رَبِّ يَا رَبِّ وَمَطْعَمُهُ
 حَرَامٌ وَمَشْرَبُهُ حَرَامٌ وَمَلْبَسُهُ حَرَامٌ وَغُذِيَ بِالْحَرَامِ فَأَنَّى
 يُسْتَجَابُ لِذَلِكَ.

„O ihr Menschen, wahrlich Allāh ist Gut und er akzeptiert nichts außer dem, was gut ist. Allāh hat den Gläubigen das auferlegt, was Er auch den Gesandten auferlegt hat. Er sagt: ‚O ihr Gesandten, esst von den guten Dingen und handelt rechtschaffen; gewiss, Ich weiß über das, was ihr tut, Bescheid.‘ [23:51] und Er sagt: ‚O die ihr glaubt, esst von den guten Dingen, mit denen Wir euch versorgt haben, ...‘ [2:172] Dann erwähnte er einen Mann, der eine lange Reise auf sich nahm und der zerzaust und schmutzig war, seine Hände gen Himmel hob und sagte: ‚O Herr, o Herr!‘, doch sein Essen war Verbotenes (Ḥarām), sein Getränk war Verbotenes (Ḥarām), seine Kleidung war Verbotenes (Ḥarām), er wurde mit Verbotenem (Ḥarām) aufgezogen – wie also kann er eine Antwort erhalten?“¹²

12 Muslim; Kitāb az-Zakāh, Bāb Qubūl aṣ-Ṣadaqah ..., (Nr. 1015)

Der Prophet ﷺ hat ausgeschlossen, dass das Bittgebet von diesem Mann erhört wird, obwohl er äußerlich betrachtet Gründe für das Erhören erfüllte:

Erstens: Das Heben der Hände gen Himmel, also zu Allāh, Dem Allmächtigen und Glorreichen; denn Er ist erhaben über dem Himmel, über dem Thron und das Erheben der Hände gebührt Allāh ﷻ. Und so wie es im *Ḥadīṭ* steht, den Imām Aḥmad in seinem Musnad-Werk überlieferte, gehört das auch zu den Gründen für das Erhören eines Bittgebetes.

إِنَّ اللَّهَ حَيِّيٌّ كَرِيمٌ يَسْتَحْيِي مَنْ عَبْدَهُ إِذَا رَفَعَ إِلَيْهِ يَدَيْهِ أَنْ يَرُدَّهُمَا صِفْرًا

„Wahrlich, Allāh ist wahrhaftig schamhaft und edelmütig. Er schämt sich von Seinem Diener, wenn er seine Hände zu Ihm ausstreckt, sie leer zurückzuweisen.“¹³

Zweitens: Dieser Mann bat Allāh, Den Erhabenen, mit dem Eigennamen „Der Herr“ (*ar-Rabb*) und sagte „O Herr, o Herr“. Und die Annäherung zu Allāh mit diesem Namen (*ar-Rabb*) gehört ebenfalls zu den Ursachen der Erhörung.

13 at-Tirmiḏī; Kitāb ad-Da‘ūat, Bāb fī Du‘ā’ an-Nabī ... (Nr. 3556) , Abū Dāwūd; Kitāb aṣ-Ṣalāh, Bāb ad-Du‘ā, (Nr. 1488), Ibn Māğah; Kitāb ad-Du‘ā, Bāb Rafi‘ al-Yadayn fī ad-Du‘ā, (Nr. 3865)

Der Herr (*ar-Rabb*) ist nämlich der Schöpfer und „Der Herrscher von Allem“, Der Verwalter aller Angelegenheiten, in Dessen Hand sich die Zügel der Himmel und der Erde befinden. Deswegen findet man im edlen Qur’ān die meisten Bittgebete mit diesem Namen beginnend.

﴿ رَبَّنَا إِنَّا سَمِعْنَا مُنَادِيًا يُنَادِي لِلْإِيمَانِ أَنْ آمِنُوا بِرَبِّكُمْ فَآمَنَّا رَبَّنَا فَاغْفِرْ لَنَا ذُنُوبَنَا وَكَفِّرْ عَنَّا سَيِّئَاتِنَا وَتَوَفَّنَا مَعَ الْأَبْرَارِ ﴾

„Unser Herr, gewiss wir hörten einen Rufer, der zum Glauben aufrief: Glaub an euren Herrn. Da glaubten wir. Unser Herr, vergib uns unsere Sünden, tilge unsere bösen Taten und berufe uns ab unter den Gütigen.“

[Qur’ān 3 : 193]

﴿ رَبَّنَا وَآتِنَا مَا وَعَدْتَنَا عَلَىٰ رُسُلِكَ وَلَا تُخْزِنَا يَوْمَ الْقِيَامَةِ إِنَّكَ لَا تُخْلِفُ الْمِيعَادَ ﴾

„Unser Herr, und gib uns, was Du uns durch Deine Gesandten versprochen hast, und stürze uns nicht in Schande am Tag der Auferstehung. Gewiss, Du brichst nicht, was Du versprochen hast.“

[Qur’ān 3 : 194]

﴿ فَاسْتَجَابَ لَهُمْ رَبُّهُمْ أَنِّي لَا أُضِيعُ عَمَلَ عَامِلٍ مِّنْكُمْ مِّمَّنْ ذَكَرَ أَوْ
 أَنثَىٰ ۖ بَعْضُكُم مِّنْ بَعْضٍ ۗ فَالَّذِينَ هَاجَرُوا وَأُخْرِجُوا مِنْ دِيَارِهِمْ وَأُوذُوا
 فِي سَبِيلِي وَقَاتَلُوا وَقُتِلُوا لَأُكَفِّرَنَّ عَنْهُمْ سَيِّئَاتِهِمْ وَلَأُدْخِلَنَّهُمْ جَنَّاتٍ
 تَجْرِي مِنْ تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ ثَوَابًا مِّنْ عِنْدِ اللَّهِ ۗ وَاللَّهُ عِنْدَهُ حُسْنُ الثَّوَابِ ﴾

„Da erhörte sie Herr: „Ich lasse kein Werk eines (Gutes) Tuenden von euch verlorengehen, sei es von Mann oder Frau; die einen von euch sind von den anderen. Denen also, die ausgewandert und aus ihren Wohnstätten vertrieben worden sind und denen auf Meinem Weg Leid zugefügt worden ist, und die gekämpft haben und getötet worden sind, werde Ich ganz gewiss ihre bösen Taten tilgen und sie ganz gewiss in Gärten eingehen lassen, durchheilt von Bächen, als Belohnung von Allah.“ Und Allah - bei Ihm ist die schöne Belohnung.“

[Qur'ān 3 : 195]

Die Annäherung zu Allāh, Den Erhabenen, durch Seine schönsten Namen gehört zu den Ursachen für die Erhöhung.

Drittens: Dieser Mann war ein Reisender und eine Reise ist meistens ein Grund für die Erhörung. Besonders auf einer Reise verspürt der Mensch seine Bedürftigkeit zu Allāh ﷻ. Die Abhängigkeit von Allāh ist in solch einer Lage stärker, als wenn man daheim bei seiner Familie wäre, insbesondere war es früher so. Er hatte zerzaustes Haar und war schmutzig, so als ob er sich um sein Ich keine Gedanken gemacht hätte. So als ob das Wichtigste für ihn die Zuwendung zu Allāh ist, sodass er Ihn unbedingt anruft, unabhängig von seinem eigenen Gemütszustand, ob zerzaust und schmutzig oder edel.

Zerzaustes und verstaubtes Haar sind eine Ursache für das Erhören des Bittgebetes, so steht in einer Aussage, welche vom Propheten - Allāh segne ihn und gebe ihm Heil! – überliefert wurde. Diese besagt, dass Allāh, Der Erhabene, am Vorabend des Tages von ‘Arafah zum untersten Himmel herunterkommt und den Engeln rühmt und über die Stehenden in ‘Arafah sagt:

أَتَوْنِي شُعْتًا غُبْرًا ، ضَالِحِينَ مِنْ كُلِّ فَجٍّ عَمِيقٍ

„Sie sind [wegen Mir] gekommen, ungekämmt und staubig und aufopfernd aus jedem tiefen Abgrund.“¹⁴

14 Kitāb Saḥīḥ Ibn Ḥuzaymah, Bāb al-Muḡalad ar-Rābi‘ (Nr. 2840)

Diese Ursachen wirkten sich jedoch nicht auf das Erhören des Bittgebetes aus, aufgrund der Tatsache, dass sein Essen und Trinken aus Verbotenem (*Ḥarām*) bestand, seine Kleidung aus Verbotenem bestanden und er sich von Verbotenem ernährte.

Der Prophet - Allāh segne ihn und gebe ihm Heil! - sagte: „... wie also kann er eine Antwort erhalten?“

Dies sind die Bedingungen für das Erhören eines Bittgebetes. Sollten diese nicht zutreffen, so wird das Erhören gewiss weit entfernt sein und wenn sie zutreffen und Allāh den Bittenden nicht erhört, dann liegt das einzig an Seiner Weisheit, welche nur Allāh - Er ist mächtig und erhaben - kennt.

Der Bittende kennt diese Weisheit jedoch nicht. Aber vielleicht ist euch etwas lieb, während es schlecht für euch ist. Doch wenn diese Bedingungen zutreffen und Allāh - Er ist mächtig und erhaben - nicht erhört, so wird ihm entweder etwas von dem Schlechten, was gewaltiger ist, abgewehrt werden oder es wird ihm bis zum Tage der Auferstehung aufbewahrt, wodurch sich die Belohnung mehrt und mehrt! Denn dieser Bittende, welcher die Bedingungen erfüllte, Allāh anrief und der dennoch nicht erhört wurde und dem auch nichts von dem Schlechten, was gewaltiger wäre, verwehrt geblieben ist, mag zwar die

Ursachen erfüllt haben und dennoch blieb ihm das Erhören aufgrund Seiner Weisheit verwehrt, so wird ihm die Belohnung zweimal gegeben: Einmal für sein Bittgebet und einmal für sein Unglück trotz keines Erhörens, dann wird es ihm bei Allāh – Er ist mächtig und erhaben - aufbewahrt, was dementsprechend gewaltiger und vollkommener ist.

Des Weiteren sollte der Mensch nicht das Gefühl aufbauen, dass die Erhöhung seines Bittgebetes zu langsam sei, denn das gehört zu den Ursachen für das Ausbleiben der Erhöhung.

In einem *Ḥadīṭ* sagte der Prophet ﷺ:

يُسْتَجَابُ لِأَحَدِكُمْ مَا لَمْ يَعْجَلْ قِيلَ : وَكَيْفَ يَعْجَلُ يَا رَسُولَ
اللَّهِ ؟ قَالَ : يَقُولُ : قَدْ دَعَوْتُ اللَّهَ فَلَمْ يَسْتَجِبِ اللَّهُ لِي

„*Euch wird erhört werden, wenn ihr nicht voreilig seid.*‘
Daraufhin sagte jemand: ‚*Und wie ist man voreilig, o Gesandter Allāhs?*‘ Er sagte: ‚*Indem man sagt: ‚Ich habe Allāh gebeten, doch Allāh erhört mich nicht.*““¹⁵

15 Buḥārī; Kitāb ad-Da‘ūat, Bāb Yastağāb lil ‘Abd mā lam Yu’ağil (Nr. 6340), Muslim; Kitāb aḍ-Ḍikr wad-Du‘ā’... Bāb Bayān ‘Anahu Yastağāb lil Dā’i mā lam Yu’ağil ... (Nr. 2735)

Der Mensch darf die Erhörung nicht als langsam betrachten und wegen Erschöpfung vom Bittgebet ablassen. Vielmehr soll er auf das Bittgebet beharren, denn wahrlich jedes Bittgebet, mit dem du Allāh – Er ist mächtig und erhaben! - anrufst, ist ein Gottesdienst (*‘Ibādah*), welcher dich Allāh ﷻ näher bringt. Auch mehrt es deine Belohnung (*Ağr*).

So wisse mein lieber Bruder, dass du Allāh ﷻ bitten sollst. Zu all deinen Angelegenheiten, seien es allgemeine oder die spezifische, schwere oder einfache.

Würde man davon ausgehen, dass das Bittgebet nur ein Gottesdienst zu Allāh ﷻ ist, wäre es bereits ausreichend genug, um diesen zu verrichten und von Allāh kommt jeglicher Erfolg.

Muḥammad Ibn Šāliḥ al-‘Uṭaymīn



Für Fragen & Anregungen:

Email: eyad@hadrou.de

Für weiteres Wissen:

Web: www.hadrou.de